



Protokollauszug zum WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

am Dienstag, 08.02.2022, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal (Hybrid-Sitzung)

ÖFFENTLICH

TOP 3

**Neues Aktionsprogramm Einzelhandel, Gastronomie
und Dienstleistungen Ludwigsburg für 2022**

Vorl.Nr. 029/22

geänderter Beschluss:

Das nachfolgende Maßnahmenpaket wird als „Aktionsprogramm 2022 für Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen Ludwigsburg“ beschlossen.
Sobald es die Pandemielage zulässt, sollen die gezielten und bewährten Maßnahmen für die Akteure der Branchen unterstützend eingesetzt werden.
Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

1.1 Willkommenskampagne im Rahmen der Einführung „DANKESCHÖN“

Gemeinsam mit dem Ludwigsburger Innenstadtverein LUIS und den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH erfolgt eine breit angelegte Willkommenskampagne für die Ludwigsburger Innenstadt im Rahmen der Einführung des neuen, bundesweit einmaligen Kundenbindungsmittel „DANKESCHÖN“, um die Frequenzen wieder signifikant zu erhöhen.

„Ludwigsburg freut sich auf Sie und sagte DANKESCHÖN für Ihren Besuch“.

Konkrete Marketingmaßnahmen:

„DANKESCHÖN“ als Geschenk, Printmaßnahmen, Digitale Werbemaßnahmen, Radiospots, Flyer zum Verteilen in der Innenstadt, Plakataktion, Ortseingangstafeln, evtl. Buswerbung
Kosten in der Größenordnung von EUR 20.000, -

1.2 Treuebonus „Comeback Ludwigsburg“

Beim Kauf eines Ludwigsburg Gutscheins in den Werten von EUR 20,- bzw. 50,- erhält die Käuferin/der Käufer jeweils einen Ludwigsburg Gutschein im Wert von EUR 5,- bzw. 10,- geschenkt. Die geschenkten Gutscheine über EUR 5,- bzw. 10,- sind jedoch nach Kauf nur maximal 3 Monate gültig – besondere Kennzeichnung erfolgt. Der Verkauf der Gutscheine kann in Form einer Aktion, aber auch regulär über den Online-Shop von LUIS erfolgen. Eine wirkungsvolle Bewerbung der Aktion ist erforderlich.

Kosten in der Größenordnung von EUR 25.000, -

1.3 Vergrößerung der Außengastronomiebereiche und Teilerlass der Sondernutzungsgebühren

Vergrößerung der Außengastronomiebereiche und Teilerlass der Sondernutzungsgebühren in Höhe von **50 75%** für die Sommersaison 2022 für Außengastronomie, Warenauslage und Stehtische im Stadtgebiet, in Anlehnung an die Regelungen des Teilerlasses aus 2020 (siehe Vorl.-Nr. 196/20).
Verzicht auf Gebühren ~~in einer Größenordnung von EUR 73.500, -~~ **wird entsprechend angepasst. Der Differenzbetrag soll im Sinne einer innovativen Unterstützung den betroffenen Bereichen zugutekommen.**

1.4 Unterstützung eines BesucherInnen-Magnets

Steigerungen der Attraktivität im öffentlichen Raum zur Erhöhung der Anziehungskraft durch das Aufstellen des weltgrößten, mobilen Riesenrads auf der Bärenwiese ab Februar. Hier ~~wird der könnten an den~~ Zuschuss ~~an~~ ein Werbe- und Kartenkontingent geknüpft sein. Das Werbekontingent könnte TELB für touristische und innerstädtisches Marketing verwenden, die Karten im Rahmen der „Wiedereröffnung“ der Innenstadt verlost oder treuen Kundinnen und Kunden ausgegeben werden.

Kosten in der Größenordnung von EUR 10.000,- Das Aufstellen eines Riesenrades in Ludwigsburg war bereits im ersten Aktionsprogramm 2021 umfasst (vgl. Vorlage 037/21, Punkt 2.7, Sitzung des WKV vom 8. Februar 2021), konnte damals aber aufgrund Gründen des Infektions- und Gesundheitsschutzes im Frühjahr 2021 nicht realisiert werden.

1.5 Unterstützung bei einer neuen Veranstaltungsform zum Saisonauftakt

Aufgrund der unsicheren und schwer vorhersehbaren Entwicklung im Zusammenhang mit der Pandemie bei den Einschränkungen für Besucherinnen und Besuchern, Kundinnen und Kunden ist eine erforderliche Absage des geplanten verkaufsoffenen Sonntages „Märzklopfen“ nicht auszuschließen. Märzklopfen war bislang immer das Signal für die neue Saison mit neuer Ware und dem breiten Beginn der Außenbewirtschaftung. Dieses positive und erfolgreiche Zeichen soll – bei einer Absage des Märzklopfens - in Form eines Late-Night-Shoppings mit entsprechendem kulturellen Rahmenprogramm zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt (2. Hälfte April / Mai) nachgeholt werden.

Kosten in der Größenordnung von EUR 15.000,-

1.6 Miet-/Pachtstundungen

Miet-/Pachtstundungen auf Antrag für Mieter/Pächter städtischer Einzelhandels- und Gastronomieflächen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der geänderte Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Sitzung findet in einem hybriden Format statt. Hierzu ist im Vorfeld die gewünschte Teilnahme abgefragt und auf Wunsch an die Stadträtinnen und Stadträte, die Presse und die beteiligten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ein Link verschickt worden. OBM Dr. Knecht prüft die Anwesenheit der Ausschussmitglieder vor Ort und digital. Digital zugeschaltet sind Stadtrat Dogan, Stadtrat Haag, Stadtrat Dr. O'Sullivan, Stadtrat Schreiber, Stadträtin Shoaleh, Stadtrat Prof. Vierling und Stadtrat Weiss. Für die Bürgerschaft findet eine Übertragung in den kleinen Saal des Kulturzentrums statt. Vor der öffentlichen Sitzung hat eine nichtöffentliche Sitzung stattgefunden.

OBM **Dr. Knecht** ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

Der **Leiter** der Stabsstelle Wirtschaftsförderung geht auf die Vorlage ein. Durch Corona gebe es große Einschränkungen für Handel und Gastronomie. Ab morgen gilt eine neue Verordnung. Man wolle die Branchen unterstützen. Zur Unterstützung der Kundenbindung habe man das Instrument „Dankeschön“ gewählt. Als Besuchermagnet und Mehrwert wird das Riesenrad gesehen. Für „Märzklopfen“ wird eine Alternative erarbeitet. Er wünscht eine Zustimmung zum kleinen, aber feinen Programm.

OBM **Dr. Knecht** dankt und eröffnet die Aussprache. Die Stadtverwaltung stehe zu Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen in der Stadt und zur Zukunft der Innenstadt. Er dankt für die exzellente Zusammenarbeit mit LUIS. Die Innenstadt solle lebenswert und mit hoher Aufenthaltsqualität bleiben. Das Aktionsprogramm sei hierzu ein Baustein.

Stadtrat **Prof. Vierling** dankt der Verwaltung für die Initiative. Ludwigsburg brauche einen Neustart. Die Geschäfte und Restaurants sollen unterstützt und die Stadtteile nicht vergessen werden. Er fragt nach den nichtverbrauchten Mitteln und woraus diese sich ergeben haben. Dennoch weist er auf die hohe Ansteckungsrate hin und warnt vor einem voreiligen Optimismus. Er wünscht eine genaue Vorstellung des Maßnahmenpaketes zur Willkommenskampagne. Eine lange Einkaufsnacht könne das Verkehrschaos, mit dem Ludwigsburg an verkaufsoffenen Sonntagen zu kämpfen hat, etwas entzerren. Bei einem verkaufsoffenen Sonntag wünscht er ein Verkehrskonzept. Zum Riesenrad geht er auf die Sicherheitsvorkehrungen und einem städtischen Zuschuss sowie einer Gegenleistung ein. Hier wünscht er eine Änderung im Beschlusstext zu Ziffer 1.4 der Vorlage. Zudem fragt er, ob ein niederschwelliges Impfangebot in unmittelbarer Nachbarschaft möglich sei.

Gastronomie, Dienstleistung und Einzelhandel seien im dritten Pandemiejahr stark betroffen, so Stadträtin **Dr. Klünder**. Eine Unterstützung aus jeder Richtung sei absolut willkommen und das Aktionsprogramm gut für die ganze Stadtgesellschaft. Sie lobt die gute Willkommenskampagne. Sie begrüßt die Beschränkung des Treuebonus auf drei Monate. Hinsichtlich der Sondernutzungsgebühren solle man den Unternehmen erneut helfen. Es werde eine hochwertige Gastronomie gewünscht. Zu Ziffer 1.3 gebe es unterschiedliche Meinungen in ihrer Fraktion. Sie wünscht hier eine getrennte Abstimmung. Das Riesenrad sei eine großartige Aktion. Der verkaufsoffene Sonntag sehe sie positiv und sei ein Trostpflaster für den entfallenen Umzug. Auf die Parkhäuser solle rechtzeitig hingewiesen werden. Bei den Miet- und Pachtstundungen fragt sie nach den Kriterien. Sie hofft durch diese Aktionen Lust auf Ludwigsburg bei der Bürgerschaft zu wecken.

Die Auswirkungen der Pandemie seien spürbar, so Stadtrat **Weiss** und er begrüßt die Initiativen. Das Riesenrad werde durch die SWLB gesponsert und diene als Werbekampagne. Bei den Stundungen solle nicht zu viel Bürokratie angesetzt werden. Langfristig sei ein Parkhaus auf der Bärenwiese sinnvoll.

Die Fläche Bärenwiese könne anstatt Parkierung auch für andere Zwecke genutzt werden, merkt Stadtrat **Dr. O'Sullivan** zur Aussage des Vorredners an. Er kann sich den Ausführungen von Stadträtin Dr. Klünder anschließen. Er äußert Optimismus und unterstützt die Vorlage. Er fragt nach der Bewerbung der Zusatzgutscheine und bezweifelt den Effekt. Er sorgt sich ebenso vor einem Verkehrschaos bei einem verkaufsoffenen Sonntag. Hier müsse eine Regelung erfolgen auch durch Werbemaßnahmen zur Inanspruchnahme des ÖPNV.

Stadtrat **Haag** kann sich eine Einkaufsnacht vor allem im Sommer vorstellen, wenn die Abende lange hell und warm sind. Er begrüßt die vorgeschlagenen Maßnahmen. Der Treuebonus war letztmalig schnell ausverkauft und solle eher ausgeweitet werden. Das Riesenrad sei eine große Chance für die Innenstadt. Das Parkleitsystem an den Einfahrstraßen könne ein Verkehrschaos

steuern.

Der Treuebonus sei ein großer Erfolg gewesen, fügt OBM **Dr. Knecht** hinzu.

Eine Einkaufsnacht könne einen verkaufsoffenen Sonntag nicht ersetzen, erläutert der **Leiter** der Stabsstelle Wirtschaftsförderung. Die Erfahrung habe gezeigt, dass die Geschäfte spätestens ab 21 Uhr leer seien und der Effekt für die Einzelhändler verpuffe. Aufgrund entfallener Veranstaltungen seien Mittel verfügbar. Die Dankeschön Kampagne als einmaliges Instrument könne größer durchgeführt werden. Der Treuebonus war letztmalig schnell ausverkauft. Die Unterstützung solle schnell erfolgen und die Umsätze zeitnah getätigt werden. Die Aktion müsse beworben werden. Die Sicherheit des Riesenrades werde geprüft und abgenommen. Man suche noch nach einer Lösung für Besitzer der Ludwigsburg Card. Verschiedene Aktionen am Riesenrad, wie auch Impfangebote, werden angedacht. Durch die Parkleitsysteme gebe es die Möglichkeit deutliche Hinweise zur Parkierung zu geben. Darüber hinaus werde auf weitere Parkierungsmöglichkeiten über Print, Internet und weiteren Medien hingewiesen. Stundungen werden eher einfach gehalten. Für einen Erlass gebe es keine Notwendigkeit.

Stadtrat **Meyer** übt Kritik zu Ziffer 1.3, da diese Förderung nur eine kleine Gruppe der hilfsbedürftigen Akteure zugutekomme. Die Gastronomen haben Coronahilfen erhalten und profitieren von der Reduzierung der Mehrwertsteuer. Der Rabatt in der Vorlage solle geringer ausfallen. Die dadurch freiwerdenden finanziellen Mittel sollen in andere Projekte gesteckt werden. Beispielhaft können Leerstände bespielt oder der Treuebonus ausgeweitet werden.

Der **Geschäftsführer** des Eigenbetriebes Tourismus & Events Ludwigsburg informiert zum Pferdemarkt. Einen Umzug wird es allerdings auch im dritten Coronajahr nicht geben, da die Infektionslage noch zu undurchsichtig sei. Momentan könne man sich nicht vorstellen, dass bis zu 20.000 Besucher die circa zwei Kilometer lange Strecke säumen und dicht an dicht stehen. Die teilnehmenden Gruppen und Vereine müssten außerdem jetzt in die Planung einsteigen. Deshalb habe man sich zu einer klaren Linie entschieden. Stattfinden soll hingegen das Programm mit Rummel, Darbietungen, Dackel-Rennen, Pferdeprämierungen und Kunsthandwerkermarkt. Auch das Riesenrad, das am 18. Februar, in Betrieb geht, werde zu dieser Zeit noch in Ludwigsburg stehen. Aufgeteilt werden könne dies alles auf die beiden Bärenwiesen Parkplätze sowie auf die Bärenwiesen-Grünflächen mit der Möglichkeit, die Areale einzufrieden, falls Zugangsbeschränkungen gefordert werden. Und wenn alles gut laufe, könnten die Handwerkerstände wieder in der Königsallee aufgestellt werden.

OBM **Dr. Knecht** stellt einen Konsens zur Reduzierung von 75% auf 50% zu Ziffer 1.3 der Vorlage fest.

OBM **Dr. Knecht** formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag mit den Änderungswünschen von Stadtrat Meyer zu Ziffer 1.3 und von Stadtrat Prof. Vierling zu Ziffer 1.4, wie oben kursiv und gestrichen eingefügt und lässt über diesen abstimmen.

Beschluss:

Der Änderung der Richtlinien für die Bildung von Stadtteilausschüssen (s. Anlage) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Nachdem auf eine Aussprache verzichtet wird, lässt OBM **Dr. Knecht** nach einem kurzen Sachvortrag durch den **Leiter** der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Gremien über die Vorlage abstimmen.

OBM **Dr. Knecht** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Tourismus & Events statt.